

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf. für die Spalte berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Br. 45.

Donnerstag, den 25. Dezember 1902.

1. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Hiermit wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß der Hauswächter **Ernst Hermann Bruno Küttner** von hier, heute als Freibrantverkäufer in Pflicht genommen worden ist.

Ottendorf-Moritzdorf, am 23. Dezember 1902.

Der Gemeindevorstand.

L. i. d. e.

Weihnachten.

Es ruht des Alltagslebens Hast,
Das sonst die Menschheit hält gebunden;
Im Kampf ums Dasein giebt es Raft
Für ein'ge kurze Festestunden.
Der weihewolte Glockenklang
Läßt alle Herzen höher schlagen,
Und wie in unsrer Kindheit Tagen
Tönt heut' der Kleinen heller Sang.

Wie ist die Welt so rauh und hart
Und wieviel Elend ist hienieden!
Wer freut sich wohl der Gegenwart
Und trägt im Herzen rechten Frieden?
Was auch das Leben Trübes bringt,
Lern' es ertragen, es verschmerzen,
Daß wenigstens Dir heut' im Herzen
Das hohe Lied der Freude klingt.

Nicht Reichtum ist's, was Glück erschafft,
Zufriedenheit ist Glückes Quelle.
Nach dieser ring' mit ganzer Kraft,
Dann wird's in Herz und Kopf Dir helle.
Gar ärmlich in der Krippe nur
Hat einst das Christuskind gelegen,
Und doch weißt aller Himmelshegen
Von jener Krippe keine Spur.

O, daß ein solcher Segenstrahl
Auch unser Innerstes berührte
Und uns durch alle Not und Qual
Wie einstens Bethlems Leitstern führte!
Nun, die Verheißung ward uns ja,
Es gilt noch, wie wir sie empfangen,
Sie auch im Geiste zu erlangen,
Der Segen ist uns allen nah!

Willkommen d'reum, Du Weihenacht,
Als Raft im irdischen Getriebe!
Willkommen, frohe Weihenacht
Mit Deiner Freude, Deiner Liebe!
Du machst die Herzen alle weit —
Ein fröhlich Nehmen, fröhlich Geben —
Ach wär's doch immer so im Leben
Wie in der schönen Weihnachtszeit!

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 24. Dezember 1902.

— Eine kleine Weihnachtsgabe übermitteln wir mit dieser Nummer unsern geschätzten Abonnenten in Gestalt eines praktischen Wandkalenders für 1903, der im neuen nun bald beginnenden Jahre allen Freunden der „Ottendorfer Zeitung“ sicher ein willkommenes Begeweißer sein wird.

— Tannenbaumdrände kommen trotz aller Belehrungen immer wieder vor. Wer sich das Weihnachtsfest durchaus nicht verderben will, dem sei empfohlen, den Tannenbaum mit festem Fuße zu versehen und ihn möglichst von allen brennbaren Gegenständen entfernt aufzustellen. Leuchter und Kerzen sind fest und so anzubringen, daß die Kerzen die neben und oberhalb sitzenden Tannenzweige nicht entzünden können. Endlich soll man den Baum oder die Zweige, nachdem sie ihrem Zweck gedient haben, nicht zur Verbrennung in den Ofen stecken, weil der reiche Gehalt an Harz sehr leicht eine Explosion verursachen kann.

Radeburg, 23. Dezember. Herrn Baumeister R. Gommlich, Bismarckhöhe, hier, wurde in seiner Eigenschaft als Gründer des deutschen Zottenvereins für Aloysische-Könige-

wald das Diplom als Ehrenwort genannten Vereins überreicht. — Der von ebengenanntem Herrn, dem Radeburg schon sehr viel verdankt, gegründete Gastwirtsverein für Radeburg und Umgegend erreichte die Mitgliederzahl 29 und trat dem sächsischen Gastwirtsverband bei.

Schanda u, 23. Dezember. Da man hier bis gestern Abend die hochaufgetürmten Eismassen an beiden Elbufern beseitigt hatte, so konnten heute früh die Dampfbootverbindungen zwischen Stadt und Bahnhof Schanda u wieder aufgenommen und der Omnibusverkehr nach dem Bahnhofe eingestellt werden. Seit gestern Mittag verkehrt auch das kleine Ueberfahrtsdampfboot an hiesiger Fährre wieder.

Aleinwaltertsdorf bei Freiberg. Hier hatte eine Dienstmagd heimlich geboren, das Kind darn lebend im Dünger verscharrt, aber wieder ausgegraben, totgeschlagen und schließlich unter Steinen verborgen. Jetzt liegt die Rabenmutter bei ihren Eltern schwer krank darnieder, so daß ihre Verhaftung noch nicht erfolgen konnte.

Leipzig, 23. Dezember. Am Markt erhielt in der Sonnabend-Nacht ein 29-jähriger Handarbeiter von einem unbekannt gebliebenen Streitgegner eine derart wuchtige Ohrfeige, daß er hinstürzte, Ohrenbluten eintrat und schließlich noch ein Schädelbruch konstatiert werden mußte. Der Unglückliche kam ins Krankenhaus.

Chemnitz, 20. Dezember. In neunstündiger Verhandlung wurde heute vor dem hiesigen Landgericht der Briefmarkenfälscherprozess zum Abschluß gebracht. Es erhielten: Der Buchdrucker Schulze 2 Jahre Gefängnis und 2 Jahre Ehrenrechtsverlust, Reilbach 1 Jahr 6 Monate Gefängnis und 2 Jahre Ehrenrechtsverlust, der Typograph Weerstein 1 Jahr 6 Monate Gefängnis und 2 Jahre Ehrenrechtsverlust, Bock 11 Monate Gefängnis und 2 Jahre Ehrenrechtsverlust. Bei diesen vier Angeklagten kommen 3 Monate als verbüßt in Anrechnung. Weiter erhielten Pruschwitz 4 Monate Gefängnis, Hartung 3 Monate Gefängnis, der Photograph Schulze und Kobinger je 20 Mark Geldstrafe oder 4 Tage Gefängnis. Außerdem wurde auf Einziehung sämtlicher Platten, Utensilien und Schriften erkannt.

Chemnitz, 22. Dezember. Ein Unfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich Freitag Nachmittag in dem Maschinenhause einer Möbelstoffabrik in der Schillervorstadt. Ein neun-jähriger Knabe, der seinen als Feuermann darselbst angestellten Vater nach Arbeitschluss abholen wollte, kam in einem unbewachten Augenblicke der im Gange befindlichen Dampfmaschine zu nahe und erhielt von der Kolbenstange der letzteren einen derartigen Stoß an den Kopf, daß er sofort tot zusammenbrach.

Falkenstein, 21. Dezember. Sowohl in den Stickerieen wie in den englischen Weberieen und Rongregwebereien herrscht jetzt ein lebhafter Geschäftsgang. Da noch immer neue Schiffenmaschinen aufgestellt werden, so fehlt es unausgesetzt an ausreichendem Personal in den Stickerieen. Die Räder- und Spindel-fabrikanten geben vielfach Arbeit nach auswärts, namentlich sind zahlreiche Arbeitskräfte für hiesige Fabrikanten an der sächsisch-böhmischen Grenze beschäftigt.

Annaberg. Der abends 9 Uhr 40 Minuten von hier nach Weipert verkehrenden Personenzug ist am Sonnabend Abend zwischen

Cranzahl und Königswalde in Schneewehen stecken geblieben und konnte auch nicht wieder frei gemacht werden. Infolgedessen mußte seit Sonntag früh der Gesamtverkehr innerhalb der Strecke Cranzahl—Weipert eingestellt werden.

Annaberg, 23. Dezember. Die Freimachungsarbeiten an der durch Schneewehen gesperrten Strecke Cranzahl—Weipert waren bis Montag Mittag soweit beendet, daß in den Nachmittagsstunden wieder regelmäßiger Zugverkehr aufgenommen werden konnte.

Annaberg, 22. Dezember. In dem Konkurs der vor zwei Jahren fallierten Dietrichschen Sparkasse hieselbst, deren Zusammenbruch zahlreichen kleinen Leuten den Ruin brachte, wurde vergangene Woche die zweite Rate von 6 Prozent aus der Masse verteilt. Bis jetzt sind zusammen 11 $\frac{1}{10}$ Prozent an die Pfandgläubiger ausgezahlt worden. Die Verteilung einer dritten Rate ist von dem Konkursverwalter in Aussicht gestellt.

Zwickau, 22. Dezember. Unter der Firma „Sächsische Woche“ ist hier eine Gesellschaft mit 100000 Mark Grundkapital gegründet worden, welche vom 1. Januar an eine neue illustrierte Zeitung unter dem Namen „Sächsische Woche“ herausgeben wird.

Zwickau, 20. Dezember. Der der hiesigen Stadtgemeinde gehörige schöne Vielauer Wald leidet unter dem Rauchschaaden so sehr, daß seine weitere Beforstung sich nicht lohnt. Mit Zustimmung des Kreisaußschusses soll nunmehr dieser Wald abgeforstet und landwirtschaftlich ausgenutzt werden.

Zwickau. Eine Gerichtsverhandlung unter erschwerenden Umständen fand vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts gegen die Sandhändlerin Kneisel aus Zichtenstein statt. Die Angeklagte schrie und tobte im Saale herum, riß sich die Kleider vom Leibe, so daß sie entblößt dafas, und versuchte sich sogar mit Teilen der zerrissenen Kleider ums Leben zu bringen, indem sie sich Schnüre um den Hals legte und sich würgte. Durch Gerichtsdiener wurde die That verhindert. Die Wütende mußte schließlich abgeführt werden und erhielt wegen Rückfallsdiebstahls sieben Monate Gefängnis und drei Jahre Ehrenrechtsverlust.

Aus dem Vogtlande, 21. Dezember. Der Wassermangel war in letzter Zeit besonders auf dem Lande sehr fühlbar. In einem vogtländischen Dorfe wurde in der schlimmsten Zeit ein Eimer Wasser mit 5 Pf. bezahlt.

Zur Flucht der Kronprinzessin.

Die Aufsehen erregende heimliche Entfernung der Kronprinzessin Friedrich August, die durch die Erklärung des „Dresdner Journals“ bekannt geworden ist, nachdem sie engeren Kreisen schon längst kein Geheimnis mehr war, giebt zu einer Menge von Gerüchten Anlaß, die von Mund zu Mund verbreitet werden, so daß eine neue amtliche Mitteilung dringend erwünscht erscheint. Begreift man auch, daß der peinliche Charakter der ganzen Angelegenheit zu Versuchen der Verschleierung Anlaß gegeben hat, so läßt sich doch nach dem Umfange, den unkontrollierbare Meldungen angenommen haben, eine Verhüllung des Thatbestandes nicht mehr aufrecht erhalten. Die Spuren der flüchtigen Prinzessin führten, nachdem erst in Brüssel vergebliche Nachforschungen angestellt worden, nach Genf, woselbst sie in einem Hotel in Gesellschaft ihres mehrerwähnten Bruders und eines französischen Sprachlehrers, der bis vor kurzem als Erzzieher der Prinzessin in Dresden thätig war, beobachtet worden ist und am Dienstag noch weilte. Diese Thatsachen deuten darauf hin, daß die Kronprinzessin in einer vielleicht durch feindliche Erregung gefördernden Vergeßlichkeit der Pflichten, die ihr als Gattin und Mutter oblagen, gehandelt und sich somit den Rückweg

in ihre bisherigen Verhältnisse selbst abgeschnitten hat.

Aus Genf wird gemeldet: „Die Polizeibehörde erklärt, daß sich die Kronprinzessin von Sachsen nicht in Genf befindet. Man vernimmt dagegen, daß sie seit zehn Tagen unter dem Namen eines Fräulein von Oben mit ihrem Bruder, dem Erzherzog Leopold Ferdinand, der unter dem Namen Buriano in das Hotelregister eingetragen ist, und mit dem Brüsseler Professor Girou im Hotel „Angleterre“ weilte mit der mutmaßlichen Absicht, die Weihnachtstage über dort zu bleiben. Sie leben ganz zurückgezogen und richteten an das Hotelpersonal die Bitte, ihren Namen nicht zu nennen.“ — Der Erzherzog Josef Ferdinand traf am 22. d. Mts. aus Wien hier ein und hatte eine lange Unterredung mit seinen Geschwistern, der Kronprinzessin von Sachsen und dem Erzherzog Leopold Ferdinand, und reiste an demselben Abend wieder ab.

Produktenpreise.

Dresden, 22. Dezember. Stimmung: Ruhig.
Weizen, pro 1000 kg netto: Weißer, neuer, 150—156, brauner, neuer, 75—78 kg, 145 bis 151, russischer, rot, 170—178, amerikanischer Spring 174—180, do Ranas 173 bis 177, do weißer 177—180. Roggen, pro 1000 kg netto: sächsischer, neuer, 72—74 kg, 134—138, do neuer, 60—71 kg, 128—132, preussischer 140—143, russischer 144—148. Gerste, pro 1000 kg netto: sächsischer 142—152, schlesischer und pofener 145—160, böhmische und mährische 160—180, Futtergerste 130—140. Hafer, pro 1000 kg netto: inländischer, alter, — do. neuer, 142—150, russischer, neuer, 140—148. Mais, pro 1000 kg netto: Cinquantine 157—160, rumänischer grobförmig, 135—140 ungarischer Gelbhahn 148—150. Weiden, pro 1000 kg netto, 150—160. Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländischer und fremder 148—155. Delsaaten, pro 1000 kg netto: Winterraps, sächsischer, trocken, 170 bis 195, do. feucht — — — Leinsaat, pro 1000 kg netto: feinste, befaßfreie 255—270, feine 240—255, mittlere 230—240, Laplata 230—235, Bombay 265—270. Rübsöl, pro 100 kg netto mit Faß, raffiniertes 54. Rapsöl, pro 100 kg, lange 11,00, runde 11,50. Leinsamen, pro 100 kg, 1. 17,—, 2. 16,—. Malz, pro 100 kg netto ohne Saft 25—29. Futtermehl 13,00—13,40, Weizenkleie, pro 100 kg netto ohne Saft, grobe 9,40—9,60, feine 9,20—9,40. Roggenkleie, pro 100 kg netto ohne Saft 10,60—10,80. (Feinste Ware über Notiz.) Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen Notierungen, einschließlich der Notiz für Malz, gelten für Geschäfte von mindestens 10000 kg.
Auf dem Markte: Kartoffeln (50 Kilo) 2,40—2,70, Butter (Kilo) 2,60—2,70. Heu (50 Kilo) 3,20—3,60, Stroh (Schod) 30—35.

Schlachtvieh-Preise

auf dem Viehhofe zu Dresden am 22. Dezember 1902.
Zum Auftrieb waren gekommen: 176 Ochsen, 178 Kalben u. Rühr, 175 Bullen, 1431 Rälber, 718 Schafe und 2030 Schweine, zusammen 4708 Schlachtstücke. Es erzielten für je 50 Kilo: Ochsen Lebendgewicht 28—38 M., Schlachtgewicht 58—68 M., Kalben und Rühr Lebendgewicht 27—38 M., Schlachtgewicht 47—67 M., Bullen Lebendgewicht 27—37 M., Schlachtgewicht 64—65 M., Rälber Lebendgewicht 45—52 M., Schlachtgewicht 69—80 M., Schafe Lebendgewicht 32—38 M., Schafe Schlachtgewicht 62 bis 72 M., Schweine Lebendgewicht 43—49 M., Schlachtgewicht 55—63 M.
Geschäftsgang: Bei Ochsen, Kalben, Rührn und Bullen langsam, bei Rälbern, Schafen und Schweinen mittel.